

Hand regiert Präsident as-Sisi das Land. Die Holzkurier-Redaktion sieht ein moderates weiteres Wachstum um jeweils 2% 2016 und 2017 voraus. Damit würde die Importmenge an Nadelschnittholz auf 5,3 Mio. m<sup>3</sup> klettern – insbesondere zur Freude der russischen und skandinavischen Rotholz-Exporteure.

**Wirtschaftlicher Abstieg Algeriens**

Deutlich wichtiger für deutsche und österreichische Lieferanten ist Algerien. Das 40 Millionen-Einwohnerland importierte in den Vorjahren immer mehr. 2015 gipfelte der Import in fast 2,2 Mio. m<sup>3</sup>. Heuer muss man von einem deutlichen Rückgang ausgehen. Schon 2015 begann eine drastische Währungsabwertung des Algerischen Dinar gegenüber dem Euro. Seit damals gab der Wert nochmals kräftig nach. Die Inflation galoppiert, die Finanzreserven schwinden... Die Regierung versucht daher, die Devisenausgaben immer weiter zu drosseln. „Algerienschock für einen Tag“, titelte der Holzkurier, als Ende Februar Zollvorteile wegfielen.

Derzeit stockt der Abfluss nach Algerien, weil einerseits die Lager gut gefüllt sind und andererseits dem Baugewerbe langsam die

Liquidität ausgeht. Unter anderem wird der algerische Staat damit in Verbindung gebracht, weil dieser für seine Bauprojekte nicht pünktlich bezahle.

**Algerien wird weniger**

Wir gehen daher heuer von einem 6%igen Minderbedarf in Algerien aus. Selbst für diese Prognose müsste nach dem Ramadan wieder mehr abgenommen werden. Auf diesem Niveau von rund 1,9 Mio. m<sup>3</sup> wird sich der Bedarf dann wohl 2017 einpendeln.

**Petrodollars werden weniger**

Damit wäre der algerische Bedarf am Niveau des saudischen. Saudi-Arabien muss ebenfalls eine junge Bevölkerung mit Wohnraum versorgen. Trotz geringerer Ölerlöse dürfte das Baugeschehen wohl unvermindert weitergehen. Während Saudi-Arabien 2016 von uns noch turbulenter eingeschätzt wird (-3%), sollte es sich 2017 wieder erholen. In den ersten Monaten mussten faktisch alle Lieferländer Einbußen hinnehmen.

Auf Platz 4 der Levante-Importstaaten folgt das wirtschaftlich nach oben strebende Marokko. Dessen Bedarf wird weiterhin zu-

nehmen. 2% pro Jahr erscheinen der Holzkurier-Redaktion realistisch.

**Libyen im Prinzip Hoffnung**

Ein Land, das zum Leidwesen der österreichischen Sägeindustrie als Abnehmermarkt faktisch wegfiel, ist Libyen. In der unruhigen „Post-Gaddafi-Ära“ erfolgte ein Einbruch auf nur noch 340.000 m<sup>3</sup>/J (2012 bis 2014). Der faktische Kriegausbruch ließ den Bedarf auf 250.000 m<sup>3</sup> kollabieren. Heuer werden es wohl nur noch 160.000 m<sup>3</sup> sein. Die Hoffnung liegt auf der Bildung einer Einheitsregierung, die vorerst für friedliche Verhältnisse sorgen könnte. Dann sollte sich Libyen 2017 langsam wieder bedarfsmäßig erholen.

Seit der Öffnung des Irans erhoffen sich alle Wirtschaftssparten neue Möglichkeiten. Nadelschnittholz wurde immer schon kräftig importiert. Aus politischen Gründen gab es seit Anfang der 1990er-Jahren nur einen Lieferanten: Russland. Die russische Holzindustrie hat daher jetzt die besten Karten.

Nicht ganz unberechtigt sind allerdings auch mitteleuropäische Hoffnungen auf neue Lieferkontrakte. 1990 lieferte Österreich noch 167.000 m<sup>3</sup>. //

**Produktionsstandort gesucht**

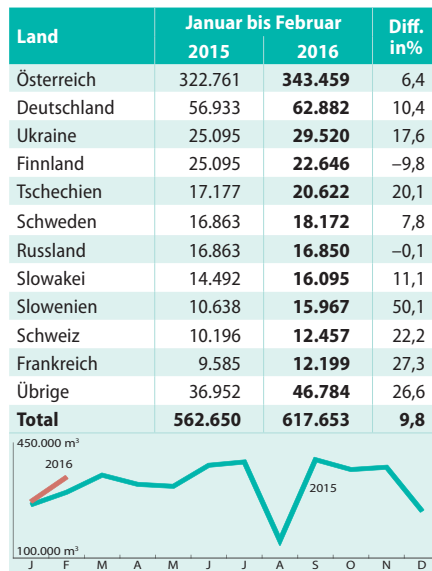
Der österreichische Fenster- und Türenerzeuger Hrachowina sucht einen neuen Standort für seine Produktion. Seit 1908 wird im 22. Wiener Gemeindebezirk produziert. In den vergangenen Jahren wurde die Umgebung des Werkes zum Stadtentwicklungsgebiet. Da Industriebetriebe immer weniger in die neuen Wohngebiete passen, wurden bereits Ende 2015 einige Wiener Betriebsrüststücke verkauft.

Bis zum Sommer soll die Entscheidung für einen neuen Standort getroffen werden. „Wir wollen, dass möglichst viele Mitarbeiter der Produktion mitsiedeln. Daher achten wir auf einen guten Erreichbarkeitsradius des neuen Standorts“, so Peter Hrachowina, geschäftsführender Gesellschafter und Produktionsleiter. Gesucht wird in den Räumen Wien, Niederösterreich und Burgenland, besonderer Wert wird auf eine verkehrsgünstige Anbindung für Mitarbeiter und Lieferanten gelegt.

Die neue Anlage soll prozessoptimiert und umweltfreundlich sein. Erst kürzlich angeschaffte Maschinen werden übersiedelt. Die Unternehmenszentrale soll am jetzigen Standort bleiben. Insgesamt wird Platz für 20.000 m<sup>2</sup> Produktions- und Lagerhallen benötigt. //

**NADELSCHNITTHOLZ | 02/2016**

Italien Importe Nadelschnittholz inkl. Hobelware (in m<sup>3</sup>)



Quelle: Eurostat (vorläufige Daten) | © Holzkurier 2016

**Solider Jahresstart im Baumarkthandel**

Der deutsche Baumarkthandel startete mit einem soliden Bruttoumsatz von 3,84 Mrd. € im I. Quartal. Das leichte Minus von 0,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum sei der Wetterlage und den frühen Osterfeiertagen im März (-5,4%) geschuldet, meldet der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten (BHB). Auf bereinigter Verkaufsfläche betrug der Rückgang 1,4%.

Die Sortimentsentwicklung zeigte teils zweistellige rückläufige Zahlen für Gartenprodukte sowie Wohnen und Dekoration. Die stärksten Zuwächse erzielten Wand und Boden (6,5%), Freizeit und Saisonwaren (5,3%) sowie Technik, Büro und Unterhaltung (4,2%). Im laufenden Geschäftsjahr geht man von einem Umsatzwachstum von 1,3 bis 1,5% aus. //